

Makro bis extraoral – alles im Blick

| ZA Marco Frisch

Intraoralkameras haben in den vergangenen Jahren Einzug in fast jede Praxis gehalten. Die Kameras haben sich immer weiterentwickelt und ihre Einsatzmöglichkeiten dementsprechend ausgedehnt. Mittlerweile kann durch bessere und kleinere Optiken die ganze Mundhöhle erschlossen werden. So lassen sich Dokumentationen und Diagnosen einfach und schnell durchführen. Marco Frisch, niedergelassener Zahnarzt aus Emmerich, verwendet seit 1997 eine Intraoralkamera.

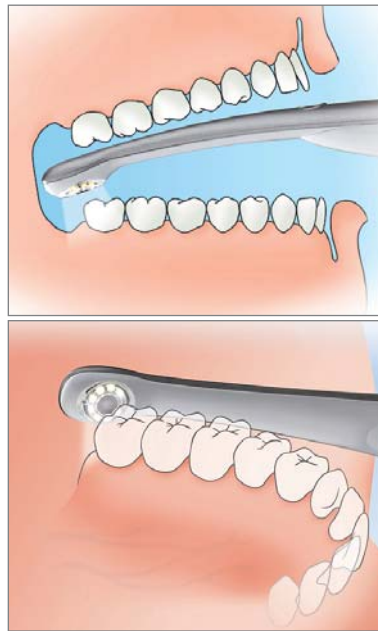


Meine Praxis wurde vor elf Jahren gegründet und wird seitdem ständig modifiziert und erneuert. Endodontie, Prophylaxe, Parodontologie und hochwertiger ästhetischer Zahnersatz gehören zu meiner täglichen Arbeit. Dabei wird es immer wichtiger, eine Dokumentation der Abläufe zu erstellen. Nur so kann ich jederzeit die einzelnen Arbeitsschritte kontrollieren. Besonders im Bereich der Vorher/Nachher-Dokumentation und in der Patienteninformation, speziell für hochwertigen keramischen Zahnersatz (Veneers und Keramikinlays), ist die Intraoralkamera eine große Hilfe.

Auch die Diagnose ist einfach: Durch die gleichmäßige Ausleuchtung und die Vergrößerung fällt es mir einfacher, Karies zu diagnostizieren und die gegebenenfalls insuffizienten Füllungs-ränder zu dokumentieren bzw. sie dem Patienten anhand der Aufnahmen zu zeigen. Sogar ein Blick in den Wurzelkanal, wo ein Spiegel seine Grenzen erreicht, ist mit der Kamera möglich. Gerade meine älteren Patienten schätzen diese, für sie, bessere Visualisierung ihrer Behandlung.

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte

Um dem Patienten eine gute und verständliche Beratung anbieten zu können, ist eine Intraoralkamera Pflicht. Dem Patienten erleichtern die perfek-



ten Aufnahmen, dass er seine Problemstellen erkennt; und gegebenenfalls können ihm auch gleich Lösungsmöglichkeiten anhand von Demo-Aufnahmen präsentiert werden. Mit einem Ausdruck oder einem Bild per E-Mail kann er zudem in Ruhe zu Hause einen Entschluss für seinen künftigen Zahnersatz treffen oder sich auch mit seiner Familie beraten.

Studien belegen, dass bis zu 75 Prozent dessen, was der Behandler seinem Patienten in der Praxis vermittelt, nicht von ihm aufgenommen bzw. verstan-

Abb. 1a–c: Die Sopro 617 mit einem Blickwinkel von 105 Grad und 100 Prozent Erreichbarkeit in der Mundhöhle.

den wird und der Patient daher oft unsicher die Praxis verlässt. Bei unseren älteren Patienten kommen zudem Konzentrationsschwäche, vermindertes Seh- und Hörvermögen oder Unsicherheiten bei Behandlungsentscheidungen dazu. Die Kamera ist das ideale Hilfsmittel zur Kommunikation, denn die Bilder sind für jeden Patienten verständlich – denn ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte.

Arbeitswinkel von 105° für einen Blick hinter die Zähne

Durch die einfache Anbindung der Intraoralkamera an PC- oder Video-Monitore kann ich in allen Behandlungszimmern mit meinen Kameras arbeiten. Das neue Modell Sopro 617 der Firma Sopro (Ac-teon Group) stellt mit seiner Form eine neue Generation dar: Das Design ist leicht abgewinkelt und so erreiche ich jeden Bereich im Mund. Das neue Modell ist zudem die einzige Kamera mit einem Arbeitswinkel von 105 Grad. Ähnlich einem Spiegel kann ich damit sogar hinter die Zähne schauen.

Die Integration der neuesten Beleuchtungstechnologie in der Sopro 617 ermöglicht eine gleichmäßige Ausleuchtung aller Bereiche – ohne einen Abfall



Abb. 2a: 36 nach Trepanation und Darstellung des Pulpenkavums. – Abb. 2b: Darstellung des Pulpenkavums D8 F9. – Abb. 2c: 27 Pulpenkavum, 26 stark elongiert – mit Spiegel nicht einsehbar. – Abb. 2d: 45 nach WF. – Abb. 2e: 26 Präp für Teilkrone.

hin zu den Seiten. Trotz dieser intensiven Helligkeit ist die Farbechtheit einwandfrei. Die Linse hat einen großen Weitwinkel von 80 Grad und dennoch keinerlei Verzerrungen. Und die Tiefenschärfe von mehr als 40 Millimeter erreicht eine neue Dimension. Von makro bis extraoral ist alles möglich, ohne eine weitere Fokussierung am Handstück vornehmen zu müssen. Ohne Drehen oder Schieben ist die Kamera einsatzbereit und stellt sich automatisch ein, ohne dass ich es überhaupt bemerke. Randspalten oder Schmelzfrakturen sind für mich beispielsweise so einfach zu erkennen.

Perfekte Ausleuchtung und Farbechtheit ohne Verzerrung

Der Auslöser am Rücken des Handstücks arbeitet druckfrei. Ein festes Nachdrücken zum Speichern oder verwackelte Bilder kommen hier nicht vor.

Die Sopro 617 habe ich direkt am USB-2.0-Port des Computers angeschlossen. Ich kann sie von einem ins andere Zimmer mitnehmen oder für Beratungen außerhalb der Praxis, dank der diversen Anschlussmöglichkeiten, an meinem Notebook anschließen.

Durch die VDDS-Schnittstelle ist die Software Soprolmaging kompatibel zu meiner Abrechnungssoftware. Ich rufe sie mit einem Klick in meiner Software auf, und die Patientendaten werden automatisch übertragen. Selbst in meiner Abrechnungssoftware ist der Betrieb der Sopro 617 mit den kostenlosen Tools SoproSnap möglich. Ich habe mich für die Originalsoftware entschieden, weil sie einfach zu verstehen ist, sich ganze Videos aufnehmen lassen und ich zudem viele Bearbeitungsmöglichkeiten habe. Das digitale Versenden von Bildern oder das Ausdrucken sind ebenfalls problemlos.

Mein Fazit: Die Sopro 617 ist die Kamera, welche meinen Erwartungen im Praxisalltag und meinem Patientenklentel, egal ob jung oder alt, gerecht wird.

autor.



ZA Marco Frisch

Frankenstr. 18
46446 Emmerich
www.zahnarztpraxis-frisch.de

1987: Abschluss der Ausbildung zum Zahntechniker – 1994: Staatsexamen der Zahnmedizin (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) – 1995 bis 1997: Assistenzzeit in einer Mehrbehandlerpraxis, die alle Spektren der Zahnmedizin abdeckt – 1997: Niederlassung in eigener Praxis in Emmerich

ANZEIGE

Ein Lächeln wirkt immer...

Implantat-Pflege-Gel
durimplant

Zur Vorbeugung von Periimplantitis und Entzündungen rund um das Implantat.

www.durimplant.com

